ECHT OBERFRANKEN

Menschen · Ideen · Perspektiven

56 · Juli/Aug/Sept 2020 · 11. Jahrgang
www.echt-oberfranken.de

Mit großem Oberfranken Museums-special!
Seite 84

AB AUFS RAD
Vom Fichtelgebirge nach Bamberg
Seite 06

ZUKUNFT KLIMA
Lösungen für die Energiewende in Oberfranken
Seite 14

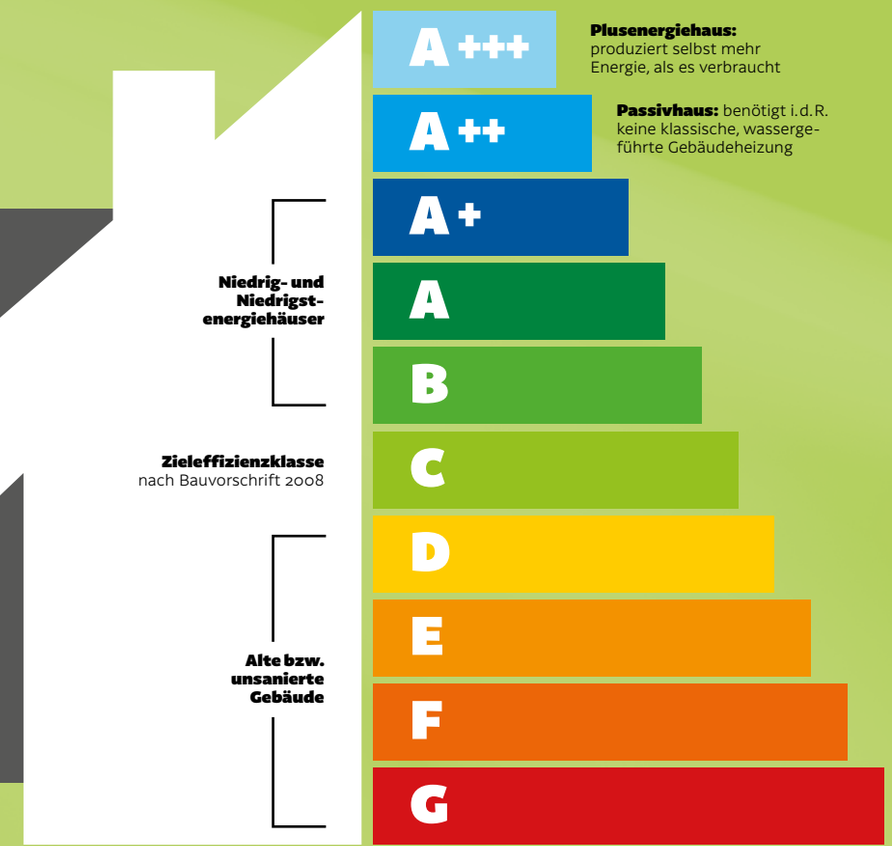
REKORD-VERDÄCHTIG?!
Bierkultur & Tradition in Oberfranken
Seite 54

Einzelpreis: 4,30 Euro
4 191943 504307

Klimafreundlich wohnen und bauen

Ideen und Konzepte aus der oberfränkischen Baubranche

Das Bewusstsein für Umweltschutz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Ob bei der Nahrung, Verpackungsmaterialien, beim Autofahren oder bei Haushaltsgeräten: Es gibt die viele Möglichkeiten, im Alltag Energie und Ressourcen zu sparen. Klimaschutz ist aber nicht nur Aufgabe der Politik – jeder kann seinen, wenn vielleicht auch kleinen, Beitrag leisten und so helfen, unseren Planeten ein bisschen mehr zu schonen.



Ganz schön energiegeladen und gleichzeitig mehr als klimafreundlich: Das Sonnenhaus Plus+ in Döhlau (Landkreis Hof) mit solarthermischer Beheizung und Smarthome-Feature gehört zu den Plusenergiehäusern.

Gemeinhardt AG / Sonnenhaus-Institut / Udo Geisler

Auch wer sein Zuhause klimafreundlich gestalten will, hat eine Menge Optionen. Viele Stadtwerke oder Stromanbieter bieten mittlerweile standardmäßig 100 % Ökostrom bei ihren Tarifen – etwa aus Wind- oder Biomasseenergie gewonnen. Weitere typische klimafreundliche Lösungen für die neu gebaute oder sanierte Privatimmobilie sind z. B. Solar- und Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen. Auch bei der Wasserversorgung, der Beleuchtung oder sämtlichen Elektrogeräten im Haus kann man enorm Energie einsparen.

Die verwendeten Baustoffe – blickt man etwa auf die Dämmung in Wänden und Dach oder auf die Verglasung – wirken sich ebenfalls auf die Klimafreundlichkeit bzw. den Energiestandard eines Gebäudes aus.

In Deutschland gibt es hierfür den Energieausweis (gemäß §§ 16 ff. der Energieeinsparverordnung (EnEV)). Dieser zeigt den Heizwärmebedarf eines Gebäudes an bzw. wie viele Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr [kWh/(m²·a)] verbraucht werden, um die gewünschte Innenraumtemperatur (Norm = 20 °C) aufrechtzuerhalten. Einfach formuliert: Je niedriger dieser Wert ist, desto weniger Energie muss verbraucht werden und desto klimafreundlicher ist das Haus. Ähnlich wie Elektrogeräte können Gebäude in Effizienzklassen eingeteilt werden (siehe Grafik).

Die Energieeffizienz bei Neubauten ist wichtiger Bestandteil der Energiewende in Deutschland und wird deshalb staatlich gefördert. Wie hoch die finanzielle Unterstützung ist, hängt davon ab, wie hoch der KfW-Effizienzhaus-Standard des Neubaus ist. sb

Strom & Wasser in Krisenzeiten

Interview mit Matthias Gemeinhardt zur Geschäftslage

Matthias Gemeinhardt ist Geschäftsführer der Gemeinhardt AG

Der Corona-Shutdown ist zum Glück vorbei – inwiefern war und ist die Gemeinhardt AG von den Einschränkungen und Auflagen betroffen?

Gemeinhardt: Bei uns hielt es sich in Grenzen. In der Verwaltung wurden alle Büros umbesetzt, sodass sich nur noch ein bzw. in großen Räumen zwei Mitarbeiter im Raum befinden. Viele Mitarbeiter sind auch rotierend im Homeoffice. Der Montagebetrieb und der Kundendienst gingen glücklicherweise – natürlich unter Beachtung der verschärften Hygieneregeln – weiter. Bis heute (28. Mai 2020) hatten wir noch keinen Corona-Fall im Unternehmen.

Was war im Rückblick am schwierigsten während des Shutdowns? Hattet ihr Existenzängste?

Gemeinhardt: Nein, die hatten wir nicht. Als Fachbetrieb für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gehören wir ja zu den sog. systemrelevanten Unternehmen. Wärme, Wasser und Strom werden auch in Krisenzeiten gebraucht. Was uns eher Sorge macht: Die Liefersituation seitens der Industrie mit Ware und Ersatzteilen hat sich verschlechtert. Vor allem bei Produkten aus Asien wie PV-Modulen und Stromspeichern zeichnet sich das bereits ab.

Wie sieht es derzeit mit den Montagearbeiten und Beratungsterminen aus?

Gemeinhardt: Die Montagetätigkeiten fanden und finden ohne Einschränkung statt. Beratungstermine in unseren Ausstellungsräumen waren die letzten Wochen nicht möglich. Viele Beratungen wurden telefonisch oder per Video gemacht. Außerdem fanden Termine beim Kunden mit Abstand und Masken statt.

Kundenkontakt ist für euch unumgänglich – ist man verunsichert wegen der Ansteckungsgefahr?

Gemeinhardt: Unsere Kunden sind sehr erfreut, weil sie sehen, dass wir das Thema Gesundheitsschutz sehr ernst nehmen. Neben den Standard-Hygienemaßnahmen wie Sicherheitsabstand und Handdesinfektion haben unsere Mitarbeiter hochwertige FFP-Atemmasken und sie versuchen, die Kontaktzeit auf ein Minimum zu beschränken.

Angeblich boomt es beim Handwerk trotz Corona nach wie vor – wie ist die Auftragslage aktuell bei euch?

Gemeinhardt: Ja, das stimmt. Bei uns ist die Auftragslage außerordentlich gut. Wir suchen aktuell sogar weitere Fachkräfte zur Verstärkung. Ich denke, das liegt zum einen an den derzeit guten Förderprogrammen mit bis zu 45 % für die Heizungssanierung und zum anderen daran, dass sich viele Menschen Sorgen um die zukünftige Kaufkraft des Euros machen und somit ihr Geld lieber noch in nachhaltige Sachwerte investieren.

ANZEIGE

Beim Thema „Schutz Ihrer Gesundheit“ verstehen wir keinen Spaß!

Bereits in den ersten Tagen der COVID-19-Pandemie und lange vor gesetzlichen Auflagen, haben wir unsere Hygienestandards extrem verschärft und unsere Mitarbeiter mit Atemschutzmasken und Desinfektionsmitteln für Kundenbesuche ausgestattet.

Mit entsprechendem Hygieneabstand, gesundem Menschenverstand und der richtigen technischen Ausrüstung können wir auch weiterhin unseren wichtigen Dienst- und Montageleistungen vollumfänglich anbieten.

P. S. Unsere nächsten Kundenseminare finden vorübergehend virtuell und nicht in unserem Seminarraum statt. Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Bleiben Sie gesund! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Gemeinhardt
HEIZUNG•SOLAR•BAD

www.gemeinhardt.ag

Gemeinhardt AG
HEIZUNG-SOLAR-BAD
Kautendorfer Straße 37
95145 Oberkotzau
09286-989-0